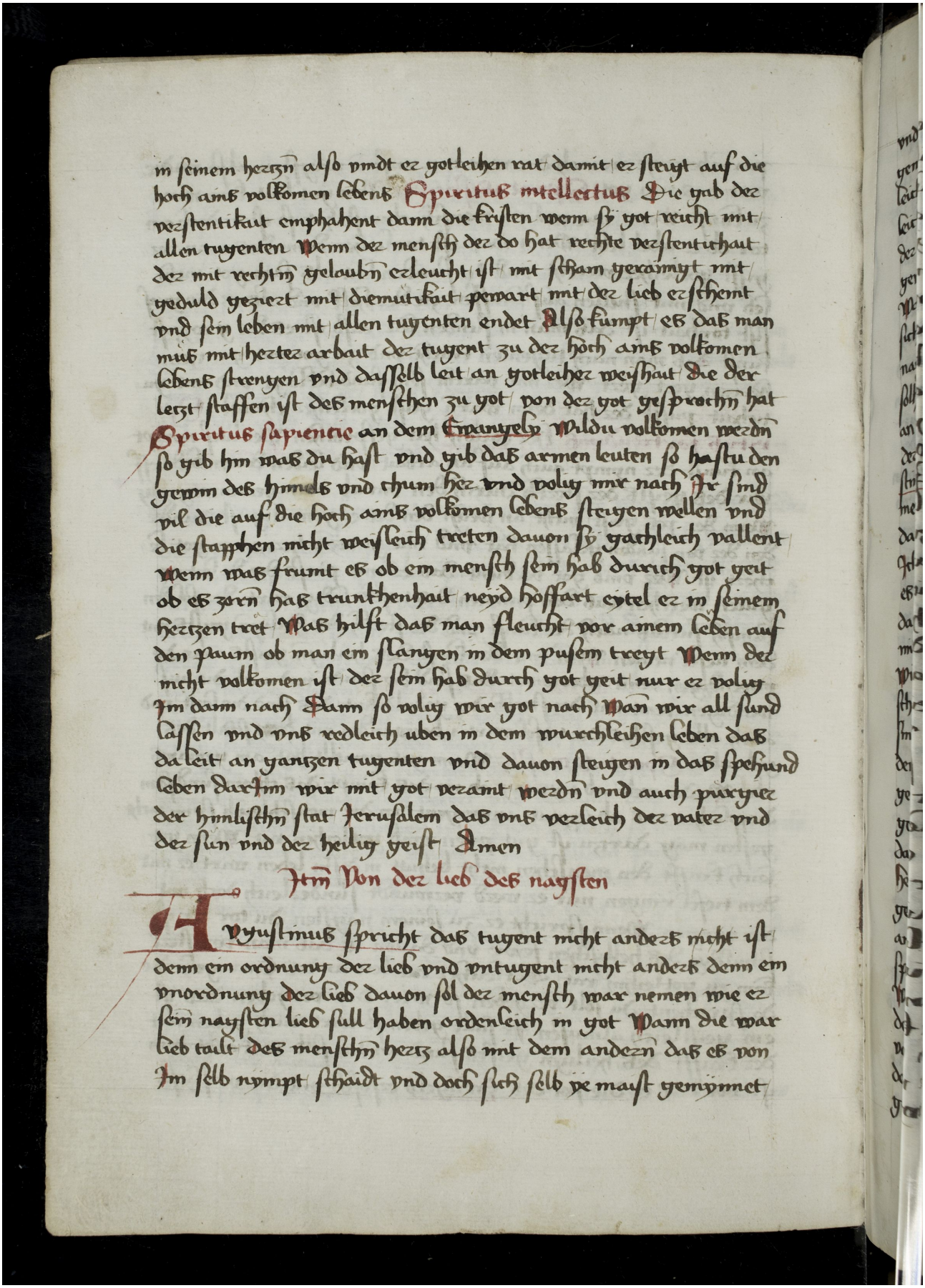
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



in seinem hertzn also vndt er gotleichen rat damit er steigt auf die
hoch ains volkomen lebens Spiritus intellectus Die gab der
verstentikait emphahent dann die kristen wenn sy got reicht mit
allen tuygenten Wenn der mensch der do hat rechte verstentnhait
der mit rechtn gelaubn erleucht ist mit scham yeczamyt mit
yeduld yeziert mit diemutikait pewart mit der lieb erschemt
vnd sein leben mit allen tuygenten endet Also kumpt es das man
muss mit hertzer arbait der tuygent zu der hoch ains volkomen
lebens strengen vnd dasselb leit an gotleicher weyshait Die der
lezt staffen ist des menschen zu got von der got gesprochn hat
Spiritus sapientie an dem Euangely Waldu volkomen werdn
so gib hm was du hast vnd gib das armen leuten so hastu den
gewin des himels vnd chum her vnd volig mir nach Jr sind
vil die auf die hoch ains volkomen lebens steygen wellen vnd
die stapphen nicht weysleich treten dauon sy yachleich vallent
Wenn was frumt es ob ein mensch sein hab durich got yeit
ob es zorn has trunkhenhait neyd hoffart eytel er in seinem
hertzen tret Was hilft das man fleucht vor ainem leben auf
den plaum ob man ein slangen in dem pusem treyt Wenn der
nicht volkomen ist der sein hab durch got yeit nur er volig
Jm dann nach Dann so volig wir got nach Wan wir all sund
lassen vnd vns redleich uben in dem wurchleichen leben das
da leit an yantzen tuygenten vnd dauon steygen in das sprehund
leben darfm wir mit got vezamt werdn vnd auch purger
der himlischn stat Jerusalem das vns verleich der vater vnd
der sun vnd der heilig geist Amen

Item Von der lieb des naysten

Augustinus spricht das tuygent nicht anders nicht ist
denn ein ordnung der lieb vnd vntugent nicht anders denn ein
vnordnung der lieb dauon sol der mensch war nemen wie er
sein naysten lieb sull haben ordenleich in got Wann die war
lieb taut des menschn hertz also mit dem andern das es von
Jm selb nympt schaidt vnd doch sich selb ye mayst gemymet